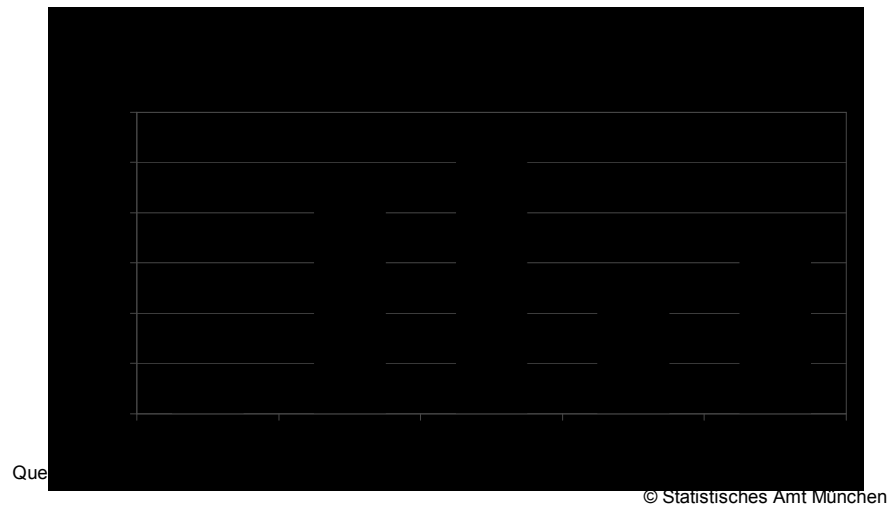








Grafik 2



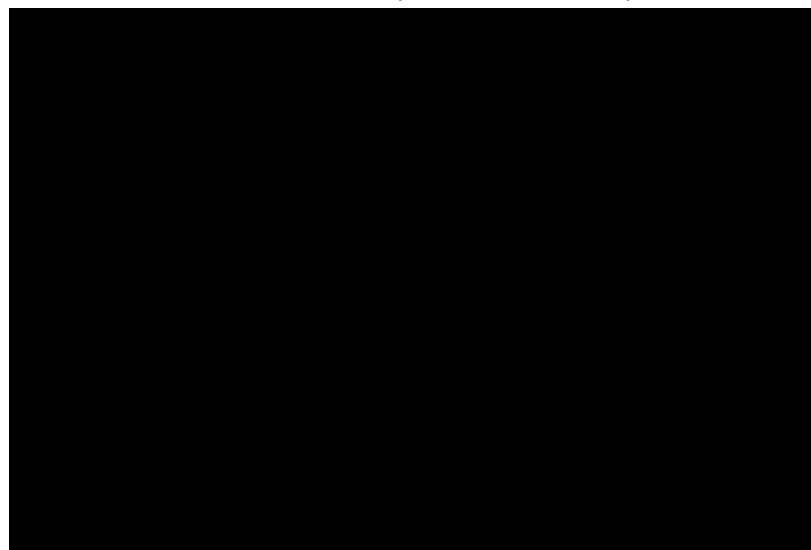
*Schwabing-Freimann bietet die meisten Betreuungsplätze an*

**Einrichtungen und verfügbare Plätze in den Münchner Stadtbezirken**

Einen Überblick über die räumliche Verteilung der Heime und deren Platzangebot auf das Stadtgebiet vermitteln die kartografische Darstellung und Tabelle 4, Seite 18. Die höchste Konzentration angebotener Plätze ist im 12. Stadtbezirk Schwabing-Freimann (835) erkennbar. An zweiter Stelle steht der einwohnerstärkste Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach mit 756 Plätzen. Es folgen die Bezirke Obergiesing-Fasangarten (720), Hadern (710) und Schwabing West mit 704 verfügbaren Plätzen.

Mit Ausnahme von Sendling und Bogenhausen fand sich am Jahresende 2010 in jedem Bezirk mindestens eine Einrichtung für ältere Menschen. Münchens größte Einrichtungen waren das Altenpflegeheim des Bayerischen Roten Kreuzes im 12. Stadtbezirk Schwabing-Freimann mit 604 Plätzen und das Wohnstift Augustinum-Neufriedenheim im 20. Stadtbezirk mit 601 Betreuungsplätzen. Rang drei nahm das Altenpflegeheim Schwabing der Münchenstift GmbH im 4. Stadtbezirk Schwabing-West ein, das 440 Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit bietet, ihren Lebensabend dort zu verbringen.

**Die Heimplätze in Einrichtungen für ältere Menschen in den Stadtbezirken (Stand: 15.12.2010)**



In weiß dargestellten Bezirken sind keine Heimplätze vorhanden. Minimum: 102 im Stadtbezirk 11  
 Maximum: 1 048 im Stadtbezirk 20

- von 1 bis unter 155
- von 155 bis unter 250
- von 250 bis unter 600
- 600 und mehr

Tabelle 4

### Die Einrichtungen für ältere Menschen in den Münchner Stadtbezirken

Stadtbezirk	2008		2010	
	Einrichtungen	Verfügbare Heimplätze	Einrichtungen	Verfügbare Heimplätze
1 Altstadt - Lehel	2	299	2	299
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	2	332	2	237
3 Maxvorstadt	1	179	1	168
4 Schwabing - West	3	722	3	704
5 Au - Haidhausen	3	552	3	598
6 Sendling	-	-	-	-
7 Sendling - Westpark	1	346	1	342
8 Schwanthalerhöhe	1	144	1	144
9 Neuhausen - Nymphenburg	4	567	4	606
10 Moosach	1	129	1	128
11 Milbertshofen - Am Hart	2	279	1	102
12 Schwabing - Freimann	2	673	3	835
13 Bogenhausen	-	-	-	-
14 Berg am Laim	1	196	1	196
15 Trudering - Riem	1	152	1	152
16 Ramersdorf - Perlach	5	761	6	756
17 Obergiesing - Fasangarten	4	711	4	720
18 Untergiesing - Harlaching	4	545	4	542
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	4	492	4	492
20 Haderm	2	570	2	710
21 Pasing - Obermenzing	2	379	2	378
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	1	342	1	235
23 Allach - Untermenzing	1	277	1	266
24 Feldmoching - Hasenberg	2	518	2	518
25 Laim	2	154	2	154
München zusammen	51	9 319	52	9 282

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München 2012.

© Statistisches Amt München

**Anmerkung**

Wie bereits eingangs erwähnt, wird in den letzten zehn Jahren eine Tendenz zur Abnahme der stationären Alteneinrichtungen und deren Bewohner beobachtet, obgleich die Bevölkerung aufgrund der demografischen Entwicklung und des medizinischen Fortschritts durch einen ständig wachsenden Anteil älterer Menschen gekennzeichnet ist.

Einer der Gründe für die zurückgehenden Heimaufnahmen können neben dem Anstieg pflegender Angehöriger neue betreute Wohnformen sein, die verstärkt auf den Markt kommen und zunehmend angenommen werden. Auch die Versorgung durch ambulante Pflegedienste ermöglicht älteren Menschen einen längeren Verbleib in gewohnter häuslicher Umgebung. Eine weitere Alternative zur stationären Unterbringung kann die häusliche Versorgung durch Pflegepersonal aus Osteuropa sein. Des Weiteren ist die Aufnahme in ein Heim oftmals mit erheblichen Kosten für Betroffene und Angehörige verbunden, die für viele nicht bezahlbar sind. Eine Abwanderung in oftmals günstigere Heime im Münchner Umland, so vermuten Fachleute, könnte ebenso ein Anlass dieser rückläufigen Entwicklung sein.